

# Kandidaten sind mit dem Statut gründlich vertraut



**Peter Siegesmund,**  
2. Sekretär der  
Kreisleitung der SED  
Senftenberg

Unsere Kreisparteiorganisation sieht eine der schönsten und verantwortungsvollsten Aufgaben darin, die über 750 jungen Genossen zu bewußten Bahnbrechern für das Neue zu erziehen, die während der Parteitaginitiative der FDJ als Kandidaten aufgenommen werden konnten. Viele persönliche Erwartungen und Fragen der jungen Kampfgefährten, viele spezielle Erfahrungen, Kenntnisse und Neigungen gilt es feinfühlig zu beachten und für die Persönlichkeitsbildung im Sinne unseres Programms und Statuts zu nutzen, denn keiner wird als Kommunist geboren.

Die umfassende, aktive Einbeziehung der Kandidaten in das politische Leben des Arbeitskollektivs, der Grundorganisation und der Parteigruppen ist dabei genauso wichtig wie die Förderung des eigenverantwortlichen Studiums während der Kandidatenschulung. Wir messen gerade diesen ersten Schritten in der systematischen politischen Qualifizierung unseres Nachwuchses größte Bedeutung bei. Schließlich hängt auch die Rolle unserer Kandidaten im Jugendverband wesentlich davon ab, daß die Erziehung im Geiste der marxistisch-leninistischen Weltanschauung sie befähigt, an alle Erscheinungen des Lebens klassenmäßig heranzugehen und unversöhnlich gegenüber der bürgerlichen Ideologie aufzutreten.

Von den Beschlüssen des Zentralkomitees und der Bezirksleitung Cottbus ausgehend, hat die Kreisleitung einen umfassenden Maßnahmenplan für die marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung sowie die systematische Arbeit mit den Kandidaten beschlossen.

Welche Formen und Methoden haben sich dabei besonders bewährt?

Die Kandidatenschulung — als Hauptform der marxistisch-leninistischen Bildung unserer jungen Genossen — wird in den Bildungsstätten der Großbetriebe regelmäßig durchgeführt. In Abstimmung mit der Kreisleitung werden auch Kandidaten aus Klein- und Mittelbetrieben des jeweiligen Territoriums in die Schulung und den Erfahrungsaustausch einbezogen.

In den Bildungsstätten der Großbetriebe werden die Kandidatenschulungen von erfahrenen und in der Propaganda- und Parteiarbeit bewährten Genossen durchgeführt, die in der Lage sind, unsere kommunistische Weltanschauung anschaulich und lebensnah zu vermitteln und eng mit dem gesamten Leben der Partei zu verbinden. Ein- bis zweimal im Jahr erfolgt ein thematischer Erfahrungsaustausch in der Kreisleitung mit den Bildungsstättenleitern der Großbetriebe über die inhaltliche Durchführung der Kandidatenschulung.

Zustimmung finden auch 3-Tage-Lehrgänge der Kreisleitung. Während dieser Lehrgänge halten Lektoren der Kreisleitung Vorträge zu den Dokumenten des XXV. Parteitages der KPdSU und des IX. Parteitages der SED. Ihnen folgen dann Seminare und praktische Übungen. Eine Übung verdeutlicht, wie man sich persönlich auf die Mitgliederversammlungen oder das Parteilehrjahr vorbereitet, eine andere hilft, schnell und treffsicher zu argumentieren.

Unsere Überlegung bei alledem ist: Was benötigt der Genosse zur vorbildlichen Wahrnehmung seiner Pflichten und Rechte? Überhaupt ist bei uns die Arbeit des Kandidaten mit dem Statut der Partei ein Hauptanliegen der Kandidatenzeit. Die Kandidatenschulung fördert auf diese Weise die Eigeninitiative der Genossen, ihr sachkundiges und offensives Auftreten.

Eine weitere Form sind regelmäßige persönliche Kontakte und Gespräche von Mitgliedern der Leitungen aller Ebenen mit den jungen Genossen. Oft werden auch mit Gesprächen konkrete und erfüllbare Aufträge vorbereitet. Gruppensprachen der Leitungen mit jungen Genossen und Kandidaten haben sich ebenfalls bewährt. Diese Gespräche werden vorwiegend von Mitgliedern und Sekretären der gewählten Kreisleitung, Mitgliedern der Jugendkommission der Partei und Parteifunktionären der Grundorganisationen geführt, und zwar als Form der unmittelbaren Hilfe bei der Lösung der Aufgaben.

Aus dem gleichen Grunde ist die Auswahl erfahrener Betreuer oder Partner für die Kandidaten eine wichtige Form der persönlichen Un-